

Undt gfreitter Stelle versprochen worden, weilen aber desswegen weder brieff noch handtschriffthen gesehen, Müssen sye gedult tragen,

Nun Mehr bin ich in der gratification, undt Verhoffe, ess werde alles wohll gehen, undt, wan ich mitt der kleidung fertig werde dem H. Schwager einen General Conto senden, oder wan ich Nacher hauss reysen Muss [- Müller sollte seine Stelle als Capitaine-Commandant im August 1703 an Georg Karl **Knopfli**, von Zug, übergeben, welcher dieses Amt offiziell aber erst im September antrat -]⁷ selbst, mitbringen, Jch verwundere mich dass weder Von dem herren noch von meiner Liebsten kheine brieff erhalte, Massen ich nicht weyss wass Zu Thun, Undt worauff mich Zu verlassen habe, ich remittiere alles Meiner Liebsten

Mr [Georg Karl] Knopflin recommendierth sich um seine Commission [als Capitaine-lieutenant?] Zu solicitieren, damitt Er nicht der letzte werde, Jm ubrigen vermelde Gantzer Familien Min tausentfeltigen gruss Undt ich Göttlicher protect[ion] empfeh[lend] Verpleibe ...

PS [Sdt.] Johannes **käppler** einer Von den schönsten teütschen soldaten ist mihr au beaurdell gefährlich blessierth worden, ess Stehet dahin ob er wider genesen werde".⁸

- 1) s. Zurlaubiana AH 131/127 Abschnitt 1
- 2) s. ebenda AH 131/131 Abschnitt 3
- 3) s. ebenda AH 131/138 Abschnitt 1
- 4) s. ebenda etwa AH 131/2, 6
- 5) s. ebenda AH 131/111 Anm. 4
- 6) s. ebenda AH 131/125 Abschnitt 3
- 7) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 8) Während im Mannschaftsrodel vom Februar 1703 - s. ebenda AH 164/112: 2. Rotte - vermerkt wird, Käppler sei am 20. Februar ins Spital eingeliefert worden, und im Märzrodel - s. ebenda AH 164/97 - steht, besagter Soldat befinde sich noch immer im Spital, ist Käppler im Aprilrodel - s. ebenda AH 164/98 - nicht mehr aufgeführt. Ob dieser inzwischen verstarb, kann bislang nicht belegt werden.

Original - AH 131, 322-323

136

1703 Januar 31., Valenciennes

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ. DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Den 28 diss hatten wir die reveue durch Mr. [l'Inspecteur d'infanterie, Johann Jakob] de sourbeckh [=Surbeck, von Solothurn] beyde

vorhergehendte Compagnien [Pfyffer und Sury?] sein würklich in der gratification passierth, deren ich noch disen Monath noch beraubet bin, ich verhoffe 158 Man passierth Zu haben so aber noch nicht wüsen khan, wird aber mehr nicht alls einer abgehn, ich hatte 100 Man Neüw gekleidet also dass ich incomperablement gegen den andern prävieren khundte, Mr. Sourbekh rühmbte Zwar des H. Compagnie vohr allen, sagte aber, dass Man erfahren werde, wie die Teütschen decampieren werden; Jch sagte Jhme, dass ich biss den 12 khünfftigen monathss 76 Man gewärtig so Meystess Landtsskinder [u.a. aus Stadt und Amt Zug], wan ess nur alle weren, ware Mein antworth, sonstn ware er sehr Zu friden

Den 17 diss sandte ich den sergent [Hans Kaspar] **Schreiber** [von Cham] nacher Cheaumont [=Chaumont], undt berichtet mich Mr. [Lt. Johann Jakob] **Andermatt** [von Baar] dass Er mitt der recreue den 25 diss Zu langres angelant, alwoh er den Schreiber angetroffen, verlangt noch fernerss einige geldter entgegen Zu senden, Ess ware aber schon vohr enpfang seines brieffs, auff dess herren bericht vom 14 noch mitt 108 lb Wachtm[eister Heinrich] **Somm** abgegangen, mitt befelch H. Felix **Utiger** [von Baar] 10 Th[aler] escu neuf: thut 36 lb. darvon Zuo geben

Welchem ich geschriben, dass er auss dess H. bevelch wider nacher hauss kehren soldte, hoffe also dass dise ansächliche recroutte den 12 oder 13 Febr. anlangen werde, und wan ich dem herren gefolget, den schreiber auff der post Undt Jezundt einen Officier Zu schicken, wurden wenigst 40 Th[aler] mehr verflogen sein

Jch hab in Meinem lesten [Schreiben] berichtet, dass ich den [Wachtmeister Jakob] **Wohler** [von Wohlen] nacher hauss senden werde, wan aber mich dessen nicht entbehren khan, undt die 2 andere [wohl die Wachtmeister Hans **Steinheuel** und Heinrich Somm gemeint] im Landt Unbekhant hab ich alle hier behalten, deren ich bey so vilen Ungezäümbten rossen wohll benöthigt, wan also der H. noch 30 Man Landtsskinder parath hatt wolle Er selbige H. Andermatt übergeben undt Jhne darmitt forth schikhen, Zu gleicher Zeith aber mich berichten, damit Jhme einen sergenten khönne entgegen senden, auch diess ist nicht nöthig, wan Er geldt undt Vertraute Leüth hatt; Der herr berichtet in seinem letstern, dass Er die nicht benöthigte Völkher H. Guardihauptman [**Beat Heinrich Josef** Zurlauben] über geben undt per einen gewüssen preyss uberlassen wolle, ist sehr guth, ich finde aber noch besser, dass der H. einem Neüwen haubtman als H. [Josef Ignaz?] Stultz [=**Stulz**, von Nidwalden] oder einem anderen etwan 10 Man in seine Compagnie Lehne mitt der reserva[tion], dass ich monathlich den völligen sold bezieche, ich glaube, sye werden dem herren noch obligierth sein, undt dankhen,

Die ordre von hoff unser Regiment völlig Zu bezahlen ist auch ange-
langt, undt wird Mr de Beacesse [=Beausse] tresorier icy die decomp-
tes nechstens schliessen,

Jch habe den Herren schon berichtet, dass ich for die fast gantze
Compagnie [von Tuchhändler **Bérault**] rokhtuch von Paris empfangen¹,
aber nur für 100 Man futher; wan ich also noch so vill futher para-
ments für die soldaten, kleider for sergenten tambours undt traban-
ten vonöthen, wird ich Von Douay Che[z] Mr. l'Equillon [=L'Egullion,
Kaufmann ebenda] mich bedienen, allein Muss die bezahlung Zeith
Jahrs frist geschähen, mitt den hüötten hab ich auch einen accord
auff 6 Monath Credit geschlossen 130 par Strümpf werd ich laut ac-
cords Jetz bezahlen, in gleichem habe schon 300 lb. den Lingieren
entrichtet, schon Müssen alle Contant bezalt sein, in Summa Jch habe
kheinen tag ruoh, undt lasse mihr alless besser alss Min eigen sach
angelegen sein, mitt fusils, bandolaires, Centurons, sabres werde
mich mitt anderen Comportieren, ich warthe mitt der ubrigen beklei-
dung biss die recrouten angelangt, so werde ich alss dan die Com-
pag[nie] in eine rechte ordnung Undt Esquadres vertheilen, wass ich
for müohe habe, khan sich der H. Schwager leichtlich einbilden,
gleich wohlen wird mich wider ergötzen, wan ich eine Ehre davon Zu
tragen verhoffe, undt wan schon meine Person den heren khosten thut
hatt Meine anwesenheith des H. erträglichen Nutzen geschaffet undt
khönnen andere nach mihr die Compagnie in ruehe geniessen [- im Au-
gust 1703 übertrug Müller dann Georg Karl **Knopfli**, von Zug, das Kom-
mando über die Kompagnie, welcher das Amt offiziell aber erst im
September übernahm -]²

heüth sende dess H. Schwageren H. Sohn H. [**Beat Franz**] **Plazido** [Zur-
lauben, der damals bereits offiziell Leutnant der Kompagnie Zurlau-
ben war³, vermutlich aber noch in Paris weiteren Studien oblag] ei-
nen lettre de Change de Cent livres mitt vermelden dass er solche
nach dess H. ordre applicieren solle

Mein schreiben ins Landt wegen der bezahlung Thut sehr beyssen wan
aber der guthe effect erfolget Thun mich desto mehr erfreüwen,
Jch verhoffe, wan etwass im Landt sich ereügnen solte, ess werde der
H. mein interesse auch observieren, wie mich dan recomendiere, dan
wie Mr Knopflin heüth brieff erhalten, Törffte der [Tschurrimurri-]
handel [in Stadt und Amt Zug] baldt aussgehen, undt das Vögtliche
Regiment Cassiert werden⁴, der H. berichte auch wass Neüwes pas-
sierth undt wer die Capitains in dem Regiment sin werden⁵, woher mitt
der H. Gantzem hauss schö[n]sten gruss vermelde, undt Verpleib Gött-
li[cher] protection empfeh[lend] ...

Mons. Knopflin pittet gantz einständig dass der H. seine rechnung so

wohll den herren alss H. Schulthess [von Luzern] dollikher⁶ betref-
fendt Liquidieren wolle, undt mihr ubersenden
ich schreibe dem H. Teütsch umb besserer explication willen".

- 1) s. Zurlaubiana AH 131/131 Abschnitt 1
- 2) s. ebenda AH 131/105 Abschnitt 4
- 3) s. Pinard/Chronologie V 318
- 4) Im Gefolge des Tschurrimurrihandels wurde der Stadtschreiber von Zug, Wolfgang II. Vogt, im Januar 1703 für ehr- und wehrlos erklärt; für das Weitere s. AH 131/124 Anm. 8.
- 5) Deren Namen s. Zurlauben/HM VII 332f.
- 6) Es bleibt unklar, wer damit gemeint ist. Der letzte Schultheiss namens Dulliker war Ulrich Dulliker, der 1658 verstarb. 1703 war Johann Rudolf Dürler reg. Schultheiss in Luzern.

Original - AH 131, 324-325

137

1703 April 24., Condé

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DAMIAN] MÜLLER, [CAPITAINE-COMMANDANT
DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER IN FRANZ.
DIENSTEN, AN DEREN INHABER, HPTM. BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN]

"Jch berichtete dem H. Schw[ager - Müller war mit des Adressaten Schwester **Maria Jakobea** Zurlauben verheiratet -] den 21 diss auss Valentiennes Unsere abreyss nacher Conde, wie lang ich aber Verpleiben werde Steht Zu erwarthen, dass schlimmste ist dass Unsere Völkher hier sehr fatigiert werden, Massen täglich die selbe Compagnie Muss dienst Thun

Gestern erhalte dess H. Schwager vom 10 diss, berichte hier mitt, dass den accord 3300 lb. biss den 15 Augusti, gleich wie der H. Schw. mitt Meiner Liebsten abgereth, annehmme, dan ich anfangss Septembris wegen meinen sachen Zu hauss sein Muss [- Müller sollte dann seine Stelle als Capitaine-Commandant im August 1703 an Georg Karl **Knopfli**, von Zug, übergeben, welcher dieses Amt dann offiziell im September antrat -]¹

Jch schreibe dato a Mr [den Bankier] **Goy** nacher Paris dass er dem H. Schw. die 3200 lb.^{1a} an Mr. [Joachim Passerat de] **la Chapelle** [Secrétaire-interprète an der franz. Ambassade] nacher solothurn übermache

belangendt den sejour [der Compagnie Zurlauben in der Garnison] Zu hünigen [vom Jahre 1702]², habe noch keinen nouvelles Es wuste aber Mr. [Oberstlt. Urs Franz Josef von] Suri [=Sury, von Solothurn] mihr Zu sagen, dass der H. Schw. durch Mr le Lieut. General [François de